

Buchvorstellung:

„Flügel und Wurzel“

Restreaktionen frühkindlicher Reflexe und ihre möglichen Auswirkungen auf Lernen und Verhalten

Das Buch „Flügel und Wurzeln“ von Dorothea Beigel ist aus dem Wunsch heraus entstanden, bei Leserinnen und Lesern Verständnis für teilleistungs- und verhaltensauffällige Kinder zu wecken und Wege aufzuzeigen, die Hintergründe solcher Störungen zu begreifen und deren Auswirkungen frühzeitig zu kompensieren. Dorothea Beigel gibt einen Überblick über die Sinnessysteme des Menschen und geht auf persistierende Restreaktionen frühkindlicher Reflexe ein. Sie beschreibt Möglichkeiten und Erfahrungen aus der Arbeit mit Bewegungsprogrammen zur Integration von Restreaktionen frühkindlicher Reflexe.

In eigens hervorgehobenen Ratschlägen für Elternhaus, Kindergarten und Schule wird aus Sicht einer Pädagogin darauf hingewiesen wie Teilleistungsstörungen vorgebeugt werden kann und wie sie ausgeglichen werden können.

Ein Buch, das angesichts der immer schneller anwachsenden Zahl „auffälliger“ Kinder die pragmatischen Möglichkeiten für Kindergarten, Schule und Elternhaus aufzeigt.

Angesichts der politischen Folgerungen aus der Pisa-Studie ist es als Plädoyer für eine „gedeihliche“ Kindheit in Elternhaus, Kindergarten und Schule zu verstehen. Es geht darum, die kindlichen „Wurzeln“ wachsen und gedeihen zu lassen und auf diese Weise den Kindern „Flügel“ zu geben, mit denen sie sich gesund und erfolgreich den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft stellen können.

Inhaltsangabe

Zum Verständnis des Titels zunächst zwei Zitate:

...„Wurzeln“ sind grundlegend wichtig, um den Herausforderungen des Lebens mit Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Ich-Stärke begegnen zu können. Nur mit diesen Wurzeln entwickelt sich eine seelische, geistige und körperliche Grundlage, die für das gesamte Leben bedeutsam ist.

Zu den „Wurzeln“ gehören neben den genetischen Anlagen, die Befriedigung der Grundbedürfnisse nach Ernährung, Schlaf, Liebe, Geborgenheit und Anerkennung und die Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen, die ein Kind während seiner Entwicklung braucht.“

...„Flügel“ sind mit den „Wurzeln“ ganz eng verbunden. Sie wachsen mit den Monaten und Jahren heran und erlauben dem Kind oder Jugendlichen, mit Freude und Neugier die Welt zu erobern.

Das Kind nutzt seine „Flügel“, wenn es aus Fehlern lernen und auf Stärken aufbauen kann.

Das Zusammenspiel von „Wurzeln“ und „Flügel“ bemerken wir z.B. dann, wenn aus dem Kind, das sich selbst spürt, ein Kind wird, das mit dem Anderen mitfühlen kann.“

Der Inhalt des Buches gliedert sich in mehrere Kapitel, an deren Ende jeweils farblich hervorgehobene Ratschläge für Eltern, Kindergarten und Schule stehen.

Aufbau und Funktion des Nervensystems:

Die Entwicklung von Wahrnehmung und Bewegung, eine Übersicht über die sieben verschiedenen Wahrnehmungssysteme (Hier werden die Tipps zur Unterstützung der Kinder in Elternhaus, Kindergarten und Schule den Wahrnehmungssystemen jeweils zugeordnet.),

Die motorische Entwicklung des Menschen:

- Überblick über die frühkindlichen Reflexe und Reaktionen:
- Moro - Reflex, Palmar- und Plantarreflex, ATNR, Such- und Saugreflex, TLR, Spinaler Galant Reflex und STNR und Überblick der kindlichen Normalentwicklung (1. Monat bis 7 Jahre) in tabellarischer Form,
- Der Zusammenhang von persistierenden Restreaktionen frühkindlicher Reflexe, Wahrnehmungsstörungen und Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, Erklärungen der beschriebenen Reflexe als jeweilige Ursache von Auffälligkeiten,
- Fördermöglichkeiten zur Integration persistierender Restreaktionen frühkindlicher Reflexe,
- Vorstellung des Förderprogramms nach Sally Goddard und der edukinestetischen Möglichkeiten,
- Elternberichte und Schwerpunkte in der Arbeit der Autorin,
- Wurzeln und Flügel - immer noch und gerade jetzt,
- Nachwort der Autorin.

Das Studium lohnt sich

Der Aufbau des Buches ist logisch und der Inhalt in sich stimmig. Das Einlesen in die „Wurzeln“, sprich Grundlagen wie Aufbau des Nervensystems, der Wahrnehmung und der motorischen Entwicklung im Hinblick auf die Frühkindlichen Reflexe und Restreaktionen wird durch eine verständliche Sprache erleichtert.

Intention der Autorin war, ihr Buch „aus der Praxis für die Praxis“ zu schreiben. Dies ist vor allem dadurch gelungen, dass die Entwicklungstabellen und Ratschläge für Eltern, Erzieher und Lehrer dem Leser Übersicht und Zusammenhang verschaffen und gleichzeitig auch das Lesen auflockern.

Immer wieder bringt Frau Beigel anschauliche Praxisbeispiele, mit denen sie auf die Relevanz von integrierten Reflexen hinweist.

Sowohl für Ergotherapeuten in der Ausbildung als auch für die Berufserfahrenen ist es sicherlich praktisch, zu dem komplexen Thema „Reflexe“ das Wichtigste in Kürze mit Tipps für den Alltag in diesem Buch finden zu können.

Zu den Fördermaßnahmen selbst erhält man anschauliche Beschreibungen von Übungen, die dem besseren Verständnis für das Förderprogramm dienen sollen.

Diese Übungen können jedoch leichter in einem Fortbildungsseminar auf der Grundlage des Buches erarbeitet werden.

Ein Seminar umfasst in der Regel folgende Schwerpunkte:

- Neurophysiologische Entwicklung des Kindes,
- Wahrnehmung und Bewegung und ihre Auswirkungen auf Lernen und Verhalten,
- Restreaktionen frühkindlicher Reflexe,
- Umsetzbare und erprobte Möglichkeiten, Schüler im täglichen Unterricht fachbezogen durch Bewegung
- zu unterstützen,
- Motopädagogische und edukinestetische Elemente im täglichen Unterricht,
- Bewegung, Spiel, Spaß und Entspannung in der Schule.

Anregungen im Wahrnehmungs- und Bewegungsbereich sind wichtig!

Bewegung und Wahrnehmung bedingen sich gegenseitig und sind eng verknüpft mit Hirnfunktionalität. Besonders in der frühkindlichen Zeit ist die Anregung des Wahrnehmungs- und Bewegungsbereiches äußerst wichtig und bedeutsam. Sie bildet die Grundlage für alle kognitiven Prozesse.

Mit dem Eintritt in die Schule soll das Kind die Voraussetzungen zum Lernen und Verhalten in der Gruppe erreicht haben. Immer häufiger fallen Schülerinnen und Schüler durch Sprachschwierigkeiten, Lernprobleme, Konzentrationsmangel, motorische Unruhe trotz guter Intelligenz auf.

Nur selten ist bewusst, dass es sich bereits bei Einführung in die schulischen Grundfertigkeiten schon um sehr komplexe Vorgänge handelt, die von einer adäquaten Wahrnehmungsaufnahme und Wahrnehmungsverarbeitung abhängig sind.

Vermeehrt auftretende Entwicklungsverzögerungen und Teilleistungsstörungen beeinträchtigen schulischen Erfolg und zeigen zudem Auswirkungen auf das Verhalten und das emotionale Befinden der Kinder.

Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem ADS/ADHS, Legasthenie oder Dyskalkulie zeigen deutlich Schwächen im Bereich der Sinneswahrnehmung und Sinnesverarbeitung.

In langjähriger Forschungsarbeit wurde festgestellt, dass bei einem hohen Prozentsatz von Kindern mit Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Verhaltens- und Lernstörungen häufig noch Restreaktionen frühkindlicher Reflexe persistieren.

Frühkindliche Reflexe entstehen bereits vorgeburtlich, sind in der Entwicklung des Menschen vorgesehen, erfüllen ihre Aufgabe zu ganz bestimmten Zeitpunkten und werden von höheren Schichten des Gehirns integriert.

Bleiben sie über ihren Zeitpunkt hinaus aktiv, so deutet dies auf eine Unreife des Zentralnervensystems hin und beeinträchtigt die Bewegungs- und Wahrnehmungsentwicklung des Kindes.

Fehlen dem Kind die Möglichkeiten, die Unreifen durch ein adäquates Bewegungs- und Wahrnehmungsangebot zu kompensieren, so zeigt es unter Stress (qualitative oder quantitative Anforderung) deutliche Anzeichen von Abgelenktheit, veränderter Wahrnehmungsverarbeitung, schneller Ermüdung, erhöhtem Energieverbrauch, auffälligem emotionalen und sozialem Verhalten, motorischer Unruhe.

Der Zusammenhang von LRS, Dyskalkulie, ADS(H) und frühkindlichen Reflexen wie Moro - Reflex, Asymmetrisch - Tonischem - Nackenreflex (ATNR), Tonischem Labyrinthreflex (TLR), Symmetrisch Tonischem Nackenreflex (STNR) wird deutlich.

Bewegungsangebote in der Schule, die direkt an der Stoffvermittlung einzelner Fächer ansetzen, unterstützen ganzheitliches Lernen und die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern. Tipps und Hinweise für Elternabende und Elterberatung helfen, den Umgang mit Bewegung im Unterricht effektiver zu machen.

Anm.:

Die Autorin Dorothea Beigel ist nach langjähriger Berufserfahrung als Dipl.-Sozialpädagogin, Motopädagogin und Lehrerin nun als Dozentin und Referentin tätig und im Amtsbereich des Staatlichen Schulamts Wetzlar - Weilburg für Diagnostik und Förderung der Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten, Teilleistungsstörungen zuständig.

Bewegung

ist wichtig

